

NACHRICHTEN

KURORT

Hotelgäste klagen über Bauchweh

BAD STEBEN – Einen ungewöhnlichen Vorfall gab es am Freitagabend in einem Hotel im auch bei vielen Vogtländern beliebten Kurort Bad Steben: Gleich mehrere Gäste klagten dort über Magen-Darm-Probleme. Wie die Polizeiinspektion Naila berichtete, benachrichtigte das Hotelpersonal umgehend den Rettungsdienst und die zuständige Kreisverwaltung. Die genaue Ursache für die Probleme bei den Gästen konnten der Mitteilung zufolge noch nicht abschließend festgestellt werden, ein Zusammenhang mit der Essenseinnahme bestehe aber laut ersten Ermittlungen nicht. Nach der Erstversorgung konnten alle betroffenen Gäste wieder entlassen werden, sodass keiner ins Krankenhaus gebracht werden musste. Das Hotel war laut Polizei mit 154 Gästen zu 73 Prozent ausgelastet. |nd

AUFTRITT

Hofer Schulchor singt in der Carnegie Hall

HOFF – Der Große Chor des Jean-Paul-Gymnasiums Hof tritt in wenigen Tagen in der weltbekanntesten New Yorker Carnegie Hall auf. Am 11. Januar begeben sich 22 Sängerinnen und Sänger des Chores auf die Reise, um fünf Tage später zusammen mit mehr als 200 jungen Mitwirkenden das „Requiem“ des walisischen Komponisten Karl Jenkins aufzuführen – in Anwesenheit von Jenkins. Für den Auftritt am 16. Januar war die New Yorker Konzertagentur Distinguished Concerts International auf die Hofer Schüler aufmerksam geworden. Sie hatten im November 2017 das „Requiem“ in Hof aufgeführt. Für den Workshop mit abschließendem Konzert wurde acht Chöre aus aller Welt mit 250 Sängerinnen und Sängern ausgewählt. Die Reise musste pandemiebedingt zweimal verschoben werden. |hagr

VOGTLÄNDISCH

Nahsterln

reizen

Meine Nachbarin kann es einfach nicht lassen. Ihr Bekannter hat seinen Führerschein abgeben müssen, weil er betrunken im Auto erwischt wurde. Und nun muss sie immer nahsterln, warum er jetzt häufig mit dem Fahrrad unterwegs ist. „Willst wohl abnehmen? Steht dir auch besser“, stocherte sie immer wieder in die Wunde. |fp

Quelle: Kleines Vogtländisches Wörterbuch, 1990

Eine Minute nach Mitternacht: Feuerwerk für Neujahrsbaby Leo

Nicht jeder kann später einmal sagen, mit einem fulminanten Feuerwerk auf die Welt gekommen zu sein. Der kleine Leo hat das in seiner Biografie stehen. Seine Geburtszeit ist kaum zu toppen.

VON CORNELIA HENZE

RODEWISCH/GRÜNBACH – Das neue Jahr 2023 ist gerade mal eine Minute jung und schon gibt es im Kreisklinikum Obergöltzsch in Rodewisch das erste Neujahrsbaby zu vermelden. „00.01 Uhr kam mein Leo auf die Welt und draußen gingen die Raketen los“, sagt Ramona Fischer nur wenige Stunden nach der Geburt ihres vierten Sohnes. Leo Fischer aus Grünbach bringt 3530 Gramm auf die Waage und misst 50 Zentimeter – ein richtig knuffiger Kerl, bereit das Leben auf Erden zu packen.

Eilig hatte es Leo, denn eigentlich sollte er noch bis zum 11. Januar gemütlich in Mamas Bauch zubringen. Mama Ramona und Papa Martin Müller hatten aber schon damit gerechnet, dass der Sohn eher auf die Welt drängt. Durch Senkwehen habe sich das Baby schon am Vortag und am Morgen des Silvestertages angekündigt. „Wir haben uns deshalb gleich gesagt, den Silvesterabend in Ruhe zu Hause zu verbringen“, berichtet die 38-Jährige.

So endete der wohl außergewöhnlichste Silvesterabend des Paares aus Grünbach letztlich im Kreisklinikum. Freilich war Martin Müller bei der Geburt seines ersten gemeinsamen Sohnes mit Lebensgefährtin Ramona dabei. Für Ramona Fischer ist Leo Sohn Nummer vier, gehören doch zu der Patchworkfamilie noch ihre drei Söhne Nick (18), Björn (14) und Til (7).

Klar hätte das vierte Kind auch mal ein Mädchen sein können, denn welche Mutter hätte nicht Freude daran, eine Tochter mit niedlichen Mädchenklamotten einzukleiden? Gibt Ramona Fischer zu. „Doch jetzt bleibt es bei Blau. Und das ist gut so“, sagt sie glücklich.

Ist Leo einmal groß, wird er vermutlich im Zwotaer Fitnessstudio seines Vaters genauso ein- und ausgehen und sich die Muckis trainieren wie seine großen Brüder. Von der Stammkundschaft des „Fitnesspark Zwota“ wird es in diesen Tagen sicher Glückwünsche geben für den Chef. Dem 43-jährigen Zwotaer gehört das Studio. Er ist dort Fitness-



Mit rosa Babystrapplern wurde es nichts, so bleibt es bei der Farbe Blau: Ramona Fischer und Martin Müller aus Grünbach wurden zu Neujahr Eltern des kleinen Leo. Zur Familie gehören drei weitere Söhne.

FOTO: JOACHIM THOR

„Leo kam auf die Welt – und draußen gingen die Raketen los.“

Ramona Fischer Mutter des Neujahrbabys



Mila Stölzel wurde als zweites Neujahrsbaby im Vogtland geboren. Das Mädchen kam im Helios-Klinikum Plauen zur Welt.

FOTO: ELLEN LIEBER

trainer. Auch Lebensgefährtin Ramona, eigentlich gelernte Hotelfachfrau, arbeitet in dem Studio mit. Ihren privaten Lebensmittelpunkt hat sich die sechsköpfige Familie in Grünbach geschaffen.

Im Helios-Klinikum Plauen „schlüpfte“ das erste Baby im neuen Jahr genau um 11.58 Uhr. Die kleine Mila Stölzel bringt bei einer Größe von 54 Zentimetern 3475 Gramm auf die Waage. Mutter und Kind seien wohl auf und erholten sich nun nach einem aufregenden Start ins neue Jahr auf der Geburtsstation, vermeldet die Plauener Helios-Spre-

cherin Tanja Schamberger. So begann das neue Jahr für die stolzen Eltern, Theresa und Fabian Stölzel, zugleich als schönster Tag des Jahres mit der Geburt ihrer kleinen Tochter. „Wir heißen die kleine Mila ganz herzlich bei uns in Plauen willkommen und wünschen der jungen Familie alles nur erdenklich Gute für die Zukunft!“, sagt Hebamme Ruth Werner, die Mila und ihre Mutter bei der Geburt unterstützte.

Im Jahr 2022 kamen im Helios-Klinikum Plauen über 800 Kinder auf die Welt, darunter mehr als ein Dutzend Zwillingspaare. Im Vorjahr,

2021, kamen in dem Krankenhaus 900 Babys bei 888 Geburten auf die Welt, wie ein Blick ins Archiv ergab. Eine genaue Geburtenstatistik mit den beliebtesten Vornamen 2022 werde in der kommenden Woche mitgeteilt, so die Sprecherin. Möglicherweise wurde die Anzahl der Babys aus 2021 im vorigen Jahr nicht erreicht. So sieht es auch in Rodewisch aus: 597 Babys kamen bei 596 Geburten 2022 in Obergöltzsch auf die Welt. Darunter ein Zwillingspärchen. Damit erblickten weitaus weniger als die gewohnten 700 Neugeborenen das Licht Welt.

Baumabgabe ohne eigene Biotonne bleibt möglich

Nach Verwirrung um das Weihnachtsbaum-Abholen: Landratsamt stellt klar

VON RONNY HAGER

PLAUN – Schreck für Vogtländer pünktlich zum Jahreswechsel: Wird mein Weihnachtsbaum beim Abholen im neuen Jahr nicht mitgenommen, nur weil ich keine eigene Biotonne habe? Eine Mitteilung des Landratsamtes vom 29. Dezember ließ „Freie Presse“-Leser das befürchten – hier war von der Christbaumabgabe an den ersten beiden Abfuhrterminen der Biotonne im Januar die Rede. Vertraut das Landratsamt womöglich drauf, dass Vogtländer ohne Biotonne ihren Baum anderweitig entsorgen? Wieder eine Einsparung, Zweiklassengesellschaft?

Die Befürchtungen und Kritik versucht Jens Lott von der Pressestelle der Behörde zu zerstreuen. „Auch Bürger, die keine Biotonne haben, können den Service der Weihnachtsbaumabholung nutzen“, erklärt er auf Anfrage. „Jedes Grundstück besitzt einen Abfuhrtermin für die Biotonne, auch wenn keine solche Tonne vorhanden ist“, sagt Lott. Vermerkt sind die Abfuhrtermine auf den seit Freitag versandten individuellen Abfallwegweisern für jeden Haushalt. Zudem können die Termine auf der Homepage des Vogtlandkreises eingesehen werden. Der Abfuhrservice gilt für Bäume, die kleiner als 1,50 Meter sind. Größere Bäume müssen vor dem Ablegen neben der Biotonne vor dem Grundstück halbiert werden. Kostenlos abgegeben werden können die Weihnachtsbäume auch bis 31. Januar an den kommunalen Wertstoffhöfen in Falkenstein, Oelsnitz, Plauen und Schneidenbach.

» vogtlandkreis.de/abfuhrtermine

ZEUGENAUFTRUF

Reifenstecher beschädigen BMW

PLAUN – Ein auf der Weischlitzer Straße in Plauen geparkter BMW X5 wurde in der Nacht zum Freitag erheblich beschädigt. Unbekannt zerstachen drei Reifen, sprühten einen Schriftzug auf die Heckscheibe und richteten damit einen Schaden von rund 2000 Euro an. Die Polizei sucht nun Zeugen, die in der Tatnacht Personen beobachtet haben, die sich an dem BMW zu schaffen machten. Hinweise bitte an: 03741 140.

Das Abenteuer ihres Lebens: Auf Europa-Tour mit dem SR2

Mit 60 Jahre alten Mopeds startete ein Quintett aus dem Vogtland zu einer 1300 Kilometer langen Reise. Was für ein Erlebnis!

VON KARSTEN REPERT

OELSNITZ – Drei Länder durchqueren. Sieben Etappen und 1302 Kilometer zurücklegen. Und das mit einem 60 Jahre alten Moped? Die SR2-Musketiere des Vogtlandes haben diesen Wahnsinn hinter sich. Und obendrein wurde das Einzyklinder-Zweitakt-Quartett sogar noch um einen fünften Startplatz erweitert. „Ja, wir sind verrückt“, sagen sie unisono. Dann gibt es Gelächter.

Die SR2-Freunde fuhren mit ihren Kultmopeds durch einen Teil Europas – es ist eine verrückte Geschichte, die ihresgleichen sucht: Thomas Hasler und Jens Zimmer aus Triebel, Tino Wunderlich aus Schönbrunn sowie Jan Dotzauer und Thomas Beck aus Oelsnitz wa-

ren mit ihren Kurzstreckenmopeds inzwischen nicht nur an der Ostsee (2021), sondern im zurückliegenden Sommer auch in Österreich und Tschechien. „Der Fahrspaß begann am 7. Juni, als wir in Oelsnitz starteten. Und pünktlich am 13. Juni 2022 waren wir wieder zurück“, erzählen die 45- bis 50-Jährigen, als sei es das Normalste der Welt, mit einem SR2 mal eben 1302 Kilometer zu fahren und dabei bis zu 219 Kilometer an einem Tag zurückzulegen. 19.129 Höhenmeter wurden erklommen.

Deutschland, Österreich, Tschechien: Überall wurden die fünf SR2-Musketiere von den Schaulustigen bewundert. Hauptziel war der Lipno-Stausee in Tschechien. „Wir hatten fünf Anhänger dabei, die im Schnitt mit 55 Kilogramm beladen waren“, erzählt Thomas Beck. Dabei ist das „Mischungsverhältnis“ zu beachten: Zwei Drittel Ersatzteile und Werkzeug, ein Drittel persönliche Reiseutensilien – mit dieser Marschrichtungszahl und zwei Ersatzmotoren knatterte das Quintett los. Bis auf Rahmen und Räder hatte man alles zweimal dabei. Es gab kleinere



Auch auf dem Fichtelberg im Erzgebirge legten die SR2-Fans aus Südwestsachsen einen Stopp ein.

FOTOS: PRESSEBÜRO REPERT

Reparaturen wie Speichenwechsel, Deichselbruch, zwei platte Reifen, Zylindertausch, verlorene Achsmuttern oder ein verlorenes Kennzeichen. „Ein Motorentausch binnen 42 Minuten inklusive Geburtstagsumtrunk wurde ebenfalls erfolgreich gemeistert“, sagt Thomas Beck lachend. Immer wieder mussten die Schrauben an den Mopeds nachge-

zogen werden. Zwei Zündkerzenwechsel und vier Halbmond-Primärzylinder wurden an der Abtriebswelle gewechselt, ein dreiviertel Liter Getriebeöl musste ebenso nachgefüllt werden. An jedem Abend wurde ein Werkstatttreff abgehalten und die nächste Tagestour durchgesprochen. Geschlafen haben die Vogtländer in Hotels und Pensionen.



Die Vogtländer passieren die Grenze nach Österreich.

„Für nächstes Jahr wird erneut eine Ausfahrt vorbereitet“, verrät Thomas Beck. Mehr wollte er noch nicht verraten. Doch dann hört man den lustigen Haufen ein Lied anstimmen: „Komm, wir fahren nach Amsterdam!“ Auf Nachfrage bestätigte das Quintett: „Ja! Es geht nächstes Jahr, also 2024, nach Holland.“ Die Planungen dafür laufen bereits.

Die Etappen im Überblick

- 1. Etappe:** Oelsnitz - Marienbad (Tschechien) - Markt Eisenstein (Železná Ruda, Tschechien)
- 2. Etappe:** Markt Eisenstein (Železná Ruda) - Passau - Linz (Österreich) - Lipno-Stausee (Tschechien)
- 3. Etappe:** Lipno-Stausee (Tschechien) - Krumau an der Moldau (Cesky Krumlov, Tschechien) - Budweis Brauerei (Tschechien) - Nebrich (an der Moldau, Tschechien)
- 4. Etappe:** Nebrich (an der Moldau, Tschechien) - Prag - Krnsko (bei Mladá Boleslav, Tschechien)
- 5. Etappe:** Krnsko (bei Mladá Boleslav, Tschechien) - Jawa Treffen in Bezno (Tschechien) - Mladá Boleslav Skoda Museum - Hrensko (Böhmische Schweiz)
- 6. Etappe:** Hrensko (Böhmische Schweiz) - Raten (Sächsische Schweiz) - Königstein - Dresden - Tharandt - Freiberg - Oederan - Zschopau - Dittersdorf (Erzgebirge)
- 7. Etappe:** Dittersdorf (Erzgebirge) - Oberwiesenthal - Fichtelberg - Gottesgab (Boží Dar, Tschechien) - Graslitz (Kraslice) - Schöneck - Oelsnitz |kare